

Badeofen 100 I

Warmwasserbereiter drucklos, kohlebeheizt mit Opferanode und gleichzeitiger Raumheizung (geprüfte Sicherheit GS-Nr. S9193015)

- Wasserbehälter WBO 100/6 und

- Unterofen WBU 100/6

für feste Brennstoffe.

Mit der Kombination Wasserbehälter WBO 100/6 und z.B. dem Unterofentyp „WALMÜ“ können Sie einen Warmwasserbereiter mit Ölfeuerung erhalten.

Technische Daten

- Nenninhalt	100 l
- Nennheizleistung	7,5 kW
- Oberofen WBO	Ø 365 mm
- Unterofen WBU	Ø 380 mm
- Gesamthöhe WBO/WBU	1520 ± 10 mm
- Mischbatterie Unterkante Auslauf	670 ± 10 mm
- Anschlussstutzen Kaltwasser Unterkante	655 ± 10 mm
- Kaltwasseranschluss	G 1/2"
- Brauseschlauchanschluss	G 1/2"
- Mischbatterieanschluss	2x G 1/2"
- Mischbatterie Mittenabstand	35 mm
- Oberofengewicht WBO	18 kg
- Unterofengewicht WBU	26 kg
- Rauchrohranschluss	Ø 100 mm



Montage

Vor dem Aufstellen und Anschluss des Badeofens sind durch den Bezirksschornsteinfeger die Forderungen über den Schornsteinanschluss, die Feuersicherheit und den Brandschutz zu prüfen.

Der Anschluss des Badeofens darf nur durch einen zugelassenen Installateur erfolgen. Zur Erreichung eines optimalen Abbrandes und Verhinderung von Falschluff ist zwischen Ober- und Unterofen eine luftdichte Abdichtung notwendig.

→ Welche Abstände muss ich einhalten?

Da der Korpus des Badeunterofens im Strahlungsbereich Wärme an den Raum abgibt, muss zu allen **brennbaren** Bauteilen ein Abstand eingehalten werden. Brennbar Bauteile wären beispielsweise Möbel aus Holz, Polster oder Kunststoff, Holzvertäfelungen, Tapeten, Vorhänge, Steckdosen usw. Der Warmwasserbereiter WBO/WBU ist nach DIN 18889 konstruiert, gebaut und geprüft. Temperaturen nach Prüfbedingungen (Abstand zur Prüfwand 200 mm):

Seitliche Abstrahltemperatur: 52...54°C (zulässig 60°C über Raumtemperatur)

Hintere Abstrahltemperatur: 52...55°C (zulässig 90°C)

Stellflächentemperatur: 68...70°C (zulässig 100°C)

Sicherheitsabstände müssen seitlich sowie nach hinten eingehalten werden. Sind Mauerwerk und Gegenstände nicht brennbar, brauchen Sie keine Sicherheitsabstände einhalten.

→ Wie muss der Boden unter dem Gerät sein?

Entsprechend den gültigen Bau- und Brandschutzvorschriften muss der Unterofen WBU 100/6 auf einer ebenen, nicht brennbaren Unterlage, z.B. Ofenblech (gehört nicht zum Lieferumfang) aufgestellt werden. Auch der Boden um das Gerät muss brandsicher sein. Diese Regelung gilt natürlich ebenfalls nur für brennbaren Boden wie Teppich, Holz, PVC oder Kork. Haben Sie einen Fliesen- oder einen Steinfußboden müssen Sie keine zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen treffen. Die Bodenplatte muss von der Feuerraumöffnung seitlich 30 cm und nach vorne 50 cm abdecken.

- Zur Abdichtung ist es erforderlich auf dem Unterofen-Tragering eine Schicht Schamottemörtel (Lehm) aufzutragen. Erst danach darf der Oberofen WBO 100/6 aufgesetzt werden. Die verbleibende Fuge zwischen Oberofen und Unterofen ist mit Schamottemörtel (Lehm) abzudichten.

- Sind beide Geräteteile nicht auf diese Art und Weise abgedichtet, so kann durch Falschluff eine Überhitzung des Gerätes eintreten. In diesem Falle übernimmt der Hersteller keine Garantie.

- Schornsteinanschluss mit Rauchrohr NW 100 mm (gehört nicht zum Lieferumfang) sollte auf kurzem Wege erfolgen.

- Einbau der Rütteleinrichtung in den Unterofen, Öffnen der Feuertür, Anheben des Rüttelrostes durch den Ascheraum, im Aschekasten beigelegte Rüttelstange in das Loch zwischen Feuer- und Ascheraumöffnung stecken und von unten in das Rost (Bohrung) einführen.

- Bei der Montage des Entleerventils und der Verschlusschrauben mit Rundringen muss ein Gabelschlüssel SW17 verwendet werden.

- In die Trinkwasserleitung ist vor dem Badeofen ein Absperrventil einzusetzen, damit bei Montagen, Entleerungen, Frostgefahr, etc. eine sofortige Absperrung möglich ist!



- Die Montage der Mischbatterie sollte unter Beachtung der Hinweise zum jeweiligen Fabrikat und Bedienungsanleitung der Mischbatteriehersteller erfolgen. Die 2 beiliegenden Dichtungen werden in die freidrehenden Überwurfmutter der Armatur eingelegt. Anschließend werden die Überwurfmutter gleichmäßig an beide 1/2" Stutzen am Badeofen handfest angeschraubt und mit einem Gabelschlüssel SW27 festgezogen.
- Prüfung des Brauseschlauches, ob Gegenstände in den Schlauch gefallen sind, die einen freien Wasserauslauf behindern könnten!



- Im Anschluss wird der Brauseschlauch ohne zu verdrehen, zu knicken oder auf Zug zu beanspruchen mit Dichtung am Brauseabgangswinkel an der Mischbatterie befestigt.
- Danach kann die Handbrause mit beigelegter Dichtung am Brauseschlauch angeschraubt werden. Beim Befestigen des Brauseschlauches an der Handbrause darf nur die Überwurfmutter gedreht werden. Der Brauseschlauch darf bei dieser Drehung nicht festgehalten, sondern muss der evtl. auftretenden Drehbewegung leicht nachgeführt werden.
- Zum Schluss anbringen der Zierabdeckung.
- Zur Vermeidung von Druckschäden dürfen keine anderen Bauteile (z.B. Duschstopp, dgl.) außer ausdrücklich vom Hersteller genehmigter Einbauten, eingesetzt werden.
- Anschluss an die Trinkwasserleitung nach DIN 1988/T5 für drucklose Behälter mit max. Ruhedruck 5 bar. Ist der Ruhedruck des Trinkwasseranschlusses größer 5 bar oder bei stark schwankendem Fließdruck (größer 0,75 bar), Druckminderer einsetzen!
- Die Wasserentnahme erfolgt durch das Bedienen der Mischbatterie. Drehen Sie immer zuerst das Kaltwasserventil auf und mischen dann das Warmwasser mit dem Warmwasserventil zu, um Verbrühungen zu vermeiden und den Brauseschlauch nicht zu beschädigen.
- Der Trinkwasseranschluss an der Mischbatterie darf keinesfalls mit dem Brauseschlauchanschluss verwechselt werden, da sonst der Badeofen in einen Druckbehälter umfunktioniert würde und zerstört wird! Der richtige Anschluss ist u.a. an einem eingelegten Schmutzsieb oder einer Scheibe mit 4 Löchern erkennbar und in den Bedienanleitungen der Mischbatterie nochmals aufgeführt.

Inbetriebnahme

- Füllen des Wasserbehälters, durch Aufdrehen des Mischbatterie - Warmwasserventils (rot) bis Wasser aus der Mischbatterie austritt.
- Inbetriebnahmeprüfung sollte durch einen zugelassenen Installateur erfolgen.
- Für die Mischbatterieeinstellung „Handbrause“ ist ein Fließdruck von max. 50 kPa zulässig.
- Bei der Inbetriebnahme ist der Fließdruck durch Kontrolle des Wasserbehälterinnendruckes mittels eines Manometers bei der Einstellung Wasserauslauf über die Handbrause zu überprüfen. Dazu ist der 1" Verschlussstopfen zu lösen und ein Prüfmanometer in den 1" Gewinding einzusetzen. Manometer entfernen und Verschlussstopfen wieder einsetzen. Alle Anschlüsse auf Dichtheit prüfen. Ruhedruck und Fließdruck der Inbetriebnahme sind in die Garantieurkunde einzutragen.
- Vor dem Betreiben bei Nennheizleistung ist das Gerät zur Vermeidung von Schamotteschäden durch zwei- bis dreimaliges schwaches Holzfeuer trocken zu heizen.
- Das Beheizen des Badeofens darf nur geschehen, wenn der Oberofen vollständig mit Wasser gefüllt ist. Aus diesem Grund ist vor jedem Beheizen der Oberofen vollständig mit Wasser zu füllen. Dazu ist das Warmwasserventil (rot) solange aufgedreht zu lassen, bis Wasser aus der Mischbatterie austritt.

→ Welche Brennstoffmenge wird benötigt?

Der Badeofen ist ein Warmwasserbereiter und erwärmt gleichzeitig auch den Raum. In Abhängigkeit vom Aufstellungsort, der Kaltwassertemperatur und der momentanen Raumtemperatur werden zum Aufheizen Brennstoffmengen von ca. 3,6...4,3kg trockenes Holz, 3...3,6kg Holzbriketts oder 2,6...3,1kg Braunkohlebriketts unter Normbedingungen verwendet.

- Eine Wassererwärmung nicht über 80°C verhindert die verstärkte Kesselsteinbildung und dient der Verlängerung der Haltbarkeit aller Bauteile. Bei beginnenden Siedegeräuschen reduzieren Sie die Wärmezufuhr durch Drosselung der Verbrennungsluftzufuhr am Luftschieberhebel.
- Während des Anheizens beginnt mit zunehmender Erwärmung ein Tropfen des Mischbatterieauslaufes. Das ist ein normaler physikalischer Vorgang, der auf die Ausdehnung des Wassers zurückzuführen ist. Dieser Zustand kann durch ein übermäßiges Zudrehen der Ventile nicht verhindert werden, sondern zerstört nur die Dichtungen.
- Eine Wassererwärmung über 80°C ist zu vermeiden, um eine verstärkte Kesselsteinbildung zu verhindern.
- Die Regelung der Heizleistung geschieht durch die Verbrennungsluftregelung mit Luftschieber.
- Mittels Rüttleinrichtung und weiterer geeigneter Hilfsmittel (z.B. Feuerhaken) kann die Entaschung des Rostes bei geschlossener Ofentüre erfolgen.

Entleerung

- Absperrventil in der Trinkwasserzuleitung schließen
- Öffnen der Kalt- und Warmwasserventile der Mischbatterie
- Lösen des 1" Verschlussstopfens
- Die Entleerung des Wasserinhaltes unterhalb der Mischbatterie erfolgt über das Entleerventil. Öffnen des Entleerventils mit Gabelschlüssel SW10, dabei Ventilkörper mit einem Schlüssel SW17 gegenhalten!

Besonderheiten

- Montage eines Rohrbelüfters auf dem 1" Gewinding ist nur bei Einsatz von Mischbatterietypen ohne integrierte Belüftung notwendig.
- Eine eventuell verbrauchte und damit unwirksam gewordene Opferanode ist durch einen Installateur auszuwechseln. Der Zustand der Opferanode ist durch eine Sichtprüfung nach Lösen des 1" Verschlussstopfens und Entleerung des Badeofens bis zur Sichtbarkeit der Opferanode etwa nach 2 Jahren zu empfehlen.

Weitere sachdienliche Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung die jedem Badeofen beiliegt oder unter <http://wittigsthal.de/de/sys/produkte/badeofen.html>